

# Wichtige Wandlung ältester Kunstzeitschriften

So ist  
eine neue Zeitschrift entstanden

## Kunstchronik u. Kunstmarkt Wochenschrift für Kenner u. Sammler

Wöchentlich ein starkes Heft in Oktav  
Halbjahrspreis 15 Mark. Abonnenten  
der Zeitschrift für Bildende Kunst er-  
halten nach wie vor die Kunstchronik  
u. Kunstmarkt für ihren Abonnements-  
preis von 25 Mark halbjährlich als  
kostenfreie Beigabe. Heft 1 ist soeben  
an alle Abonnenten der Zeitschrift für  
Bildende Kunst wie an alle Einzel-  
abonnenten zur Fortsetzung  
versandt worden

Probennummern  
in sehr beschränkter Anzahl stehen zu Diensten  
Verlegern von Kunstliteratur und Antiquaren  
sind Anzeigen sehr zu empfehlen

Unverändert  
bleibt in Form und Inhalt die in Monatsheften  
erscheinende Zeitschrift für Bildende Kunst. Das  
Doppelheft Oktober/November wird  
Ende dieses Monats  
ausgegeben

E. A. Seemann / Leipzig



# Zeitschrift für Bildende Kunst

eröffnet ihren 54. Jahrgang mit  
folgenden reichillustrierten  
Aufsätzen

J. A. Beringer: Die Künstlerfamilie Kobell / Hermann  
Vohs: Die Sammlung Platky / Wilhelm von Bode:  
Jakob Jordaens / Gustav Pauli: Werden und Ver-  
gehen des Impressionismus / Hans Dütschke: Dierick  
Bauts und das Wesen germanischer Kunst / Julius  
Baum: Karl und Maria Caspar / Robert Corwegh:  
Theodor Hagen / Eckart von Sydow: Curt Hoelloff  
Arbeiten von E. Kedslob / H. Mackowsky / A. L. Mayer  
H. Uhde-Bernays / E. Waldmann schließen sich an

Die ersten Hefte werden Graphische Blätter von J. M.  
Jansen, Karl Caspar, E. Hoelloff u. a. bringen, und Peter  
Halm hat für die Zeitschrift für Bildende Kunst eine Ra-  
dierung nach Peter Brueghels Schlaraffenland geschaffen  
Abonnementspreis für die Zeitschrift für Bildende Kunst  
einschl. Kunstchronik und Kunstmarkt: halbjährlich 25 Mark

Das Doppelheft Oktober-November erscheint  
Ende dieses Monats

Einer der bedeutendsten und angesehensten Kunsthändler  
schreibt an den Herausgeber: „Sehr geehrter Herr Kirstein!  
Ich gratuliere Ihnen herzlich zu der schönen Fassung, die Sie  
für die neue Gestaltung der Kunstchronik gefunden haben.  
Das so viel handlichere Format allein macht das Blättern  
in dem Heft zu einem Vergnügen. Auch ist das Typenbild  
doch unvergleichlich viel sympathischer. Ich bin überzeugt,  
daß das für uns Kunsthändler so wichtige Blatt sich noch  
viel mehr Freunde erwerben wird als es schon hatte.“

E. A. Seemann / Leipzig